

# Minuszinsen gefährden Altersvorsorge und Renten

Die jetzigen Negativzinsen sind eine große Gefahr. Sie schmälern unsere Renten und Ersparnisse. Ohne gute Zinsen können die Sparguthaben nicht mehr wachsen und die geplanten Rentenleistungen werden geschmälert. Was kann man dagegen tun?

Verkehrte Welt: Anstatt dass die Banken uns Sparern Zinsen zahlen, verlangen immer mehr Minuszinsen von Ihren Kunden. Was als Notmaßnahme begann, ist inzwischen ein Dauerzustand. Minuszinsen gefährden den Vermögensaufbau. Da der Effekt des Zinseszinses wegfällt, kann das Vermögen nur noch durch Einzahlungen wachsen. Sinkende Renditen tragen auch dazu bei, dass die Rentenleistungen niedriger werden.

Das Dilemma trifft jeden. Jung und Alt sind gezwungen, beim Vermögensaufbau neue Wege zu suchen bzw. zu beschreiten. Sie müssen sich vom lieb gewonnenen Sparbuch verabschieden. Aber gleichzeitig muss viel angespart werden um im Alter ein sicheres Einkommen zu haben. Damit sollte sich aber niemand abfinden. Es gibt langfristig andere Anlagemöglichkeiten, die gewinnbringende Erträge ermöglichen. So kann ein ausgewogenes Wertpapierportfolio mit Aktien und ETFs die Ertragsverluste, die durch Minus- und Niedrigzinsen entstehen auffangen bzw. ausgleichen. Dadurch ist sichergestellt, dass der Aufbau des Vermögens vorangeht.

## Geschenkidee

### Lieber einen ETF-Sparplan statt Bargeld

Anlässe zum Schenken gibt es genug, wie z.B. bei Hochzeiten, Taufen Geburten usw.

Einen bleibenden Eindruck hinterlassen Sie, wenn Sie mit Ihrem Geschenk auch nach diesem Ereignis punkten. Das funktioniert mit einem ETF-Sparplan.

Ein ETF Sparplan ist ähnlich wie ein Bankspaarplan. Sie investieren monatlich Geld in einen ETF Ihrer Wahl. Der ETF bildet einen Börsenindex, wie zum Beispiel den DAX, ab. Einen ETF Sparplan können Sie jederzeit starten, stoppen oder anpassen. (Quelle: Google)

### Minuszinsen - Lösungen ohne Strafzinsen

Immer mehr Banken verlangen Minuszinsen von ihren Kunden. Zwar gibt es Freibeträge, doch vereinzelt werden Negativzinsen ab dem ersten Euro berechnet. Anleger sollten ihre Sparkonten prüfen. Wir bieten Ihnen alternative Lösungen an. Kontaktieren Sie uns.

### Depotkosten – Gebühren zu hoch

#### Vergleich hilft sparen

Hohe Depotgebühren schmälern die Rendite. Stellen Sie einen Depotkosten-Vergleich an. Wie? Wir verraten es Ihnen.

# Früher in Rente ohne Abschläge So gleichen Sie Einkommensverluste aus

Wer vorzeitig Rente bezieht, muss Abschläge in Kauf nehmen. Doch wie schließt man die drohende Rentenlücke am besten – mit freiwilligen Einzahlungen in die Rentenkasse oder mit privatem Vorsorgeplan?

Hier ein Beispiel:

Herr Mustermann, 63, will 3 Jahre vor seinem gesetzlichen Rentetermin in Rente gehen. Wegen der Frührente wird seine Rente um 10,8 Prozent gekürzt. Um dennoch auf die veranschlagte Rentenhöhe von 2.000 Euro zu kommen, muss er sein Rentenkonto auf 2.242 Euro erhöhen.

## ETF-Sparplan besser als Rentenzahlungen

Zum Ausgleich des Abschlags überlegt er, freiwillig Beiträge in die Rentenkasse einzuzahlen. Um die Mehrrente von 242 Euro zu erreichen, müsste er insgesamt 52.968 Euro überweisen (Rechnung: 7,32 Rentenpunkte x 7.236 Euro, siehe Tabelle). Die Summe könnte Herr Mustermann über zehn Jahre in Monatsraten zu je 441 Euro abstottern – eine risikolose Investition. Freiwillige Rentenbeiträge sind aber teuer. Weniger Aufwand verursacht ein ETF-Sparplan. Wie die Tabelle zeigt, kosten Einzahlungen in einen gemischten ETF mit einer zehnjährigen Durchschnittsrendite von 4 Prozent nur 360 Euro pro Monat – gut 18 Prozent weniger als der Rentenausgleich mit freiwilligen Beiträgen. Über zehn Jahre spart der Anleger dadurch fast 10.000 Euro..

## Wie Sie den Abschlag für 3 Jahre Frührente effizient ausgleichen

Illustratives Beispiel; alle relevanten Werte der Rentenversicherung (West) per 2019

### Schritt 1: Errechnen, wie viel Sie brauchen

Rente bei regulärem Renteneintritt	2.000 Euro
Notwenige Rente, um das reguläre Niveau zu erreichen	2.242 Euro
Erforderliche Entgeltpunkte <sup>1</sup> um Mehrrente zu erzielen	7,32 Entgeltpunkte <sup>1</sup>
Nötige Ausgleichszahlung: 7,32 Entgeltpunkte <sup>1</sup> x 7.236 Euro <sup>2</sup>	

### Schritt 2: Diese Summe ansparen

Monatsrate bei 10 Jahren Einzahlungsdauer in Rentenversicherung	441 Euro
Monatsrente bei einer Rentenversicherung mit einem ETF-Sparplan mit 4 % Nettorendite <sup>3</sup>	360 Euro
<b>Finanzieller Vorteil ETF-Sparplan gesamt</b>	<b>9.720 Euro</b>

Quelle: VZ VermögensZentrum

<sup>1</sup> Entgeltpunkte repräsentieren die Rentenanwartschaft, die man sich mit seinen Beiträgen erkaufte

<sup>2</sup> 38.901 Euro (durchschnittliches Bruttogehalt aller Versicherten) x 18,6 % (Betragssatz Rentenversicherung)

<sup>3</sup> Vergangenheitsbezogene Renditen sind kein Indikator für die Zukunft

## Pantoffelportfolio – eine gute Idee?

Das sogenannte Pantoffelportfolio – verspricht sichere Rendite mit wenig Aufwand. Diese Anlagenstrategie besteht aus einem Aktien-ETF und einem Tagesgeldkonto. So können/sollen Sparer bequem und risikolos Alterskapital aufbauen.

Es gibt aber auch Vor- und Nachteile. Vorteil ist, dass das Produkt nur zwei Bausteine hat. Einmal das Tagesgeld, es sorgt für Sicherheit und zweitens, der ETF-Sparplan eröffnet Renditechancen. Doch die Strategie hat Mängel:

### 1. Unzureichende Diversifikation:

Mit nur einem ETF lässt sich weder eine individuelle Anlagestrategie planen noch ein ausgewogenes Portfolio einrichten.

### 2. Kein Rebalancing:

Die Anlagestrategie ist entscheidend für den Erfolg. Beim Pantoffelportfolio wird das Depot allerdings nicht regelmäßig auf das Ausgangsverhältnis von ETF und Tagesgeld zurückgeführt.

Quelle: VZ VermögensZentrum

## Altersvorsorge: Mit Wertpapieren zu mehr Rente

Wie eine Studie zeigt, sind Wertpapieranlagen die ideale Anlageform für die Altersvorsorge. Trotz Krisen und Börsenschwankungen erzielen sie langfristig attraktive Renditen.

Ein Gutachten der Verbraucherzentrale gibt eine eindeutige Antwort darauf, ob es sich lohnt, mit Wertpapieren fürs Alter zu sparen.

Aktien erzielen langfristig die höchsten Rentenleistungen.

Die Verbraucherschützer simulierten die Wertentwicklung unterschiedlicher Portfolios, in die Durchschnittsverdiener 45 Jahre lang einzahlten. Die Ersparnisse blieben auch in der Rentenphase am Kapitalmarkt investiert. Ergebnis: Im Mittelwert bringt eine reine Aktienstrategie rund dreimal so viel Rente wie eine risikolose Anlage in Anleihen. Für das reine Aktienportfolio prognostiziert die Studie durchschnittlich 2.389 Euro Monatsrente, für ein Mischportfolio je zur Hälfte aus Aktien und Anleihen 1.417 Euro und für ein Mischportfolio mit sinkendem Aktienanteil im Alter 1.222 Euro, siehe Grafik. Die Ergebnisse stellen auch klassische Rentenversicherungen in den Schatten.

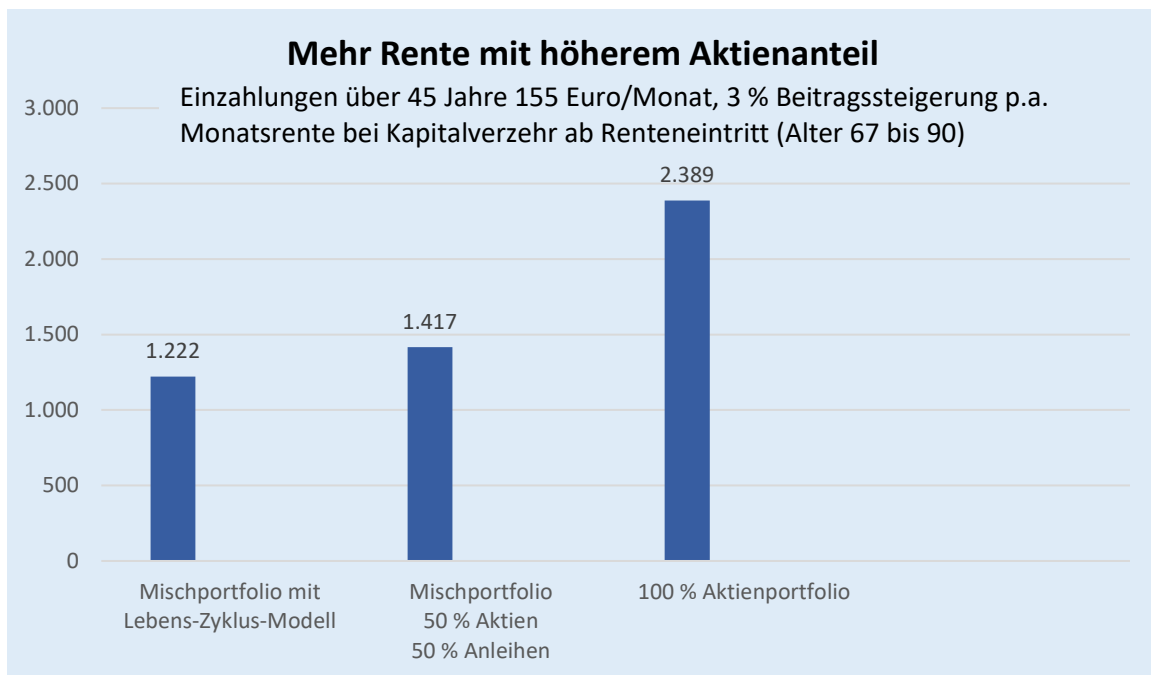
### Verlustängste sind unbegründet

Lauf Studie sind Verlustängste unbegründet. Nur in weniger als einem Prozent der 10.000 simulierten Fälle lag der Wert des Portfolios nach der Ansparphase unter der Summe der eingezahlten Beiträge. Viele Anleger misstrauen aber weiterhin Aktien. Dabei zeigen die Börsentrends trotz immer wiederkehrender Krisen und Kursverlust langfristig nach oben. Dies untermauert auch eine Auswertung des US-Wirtschaftsnobelpreisträgers Robert Shiller. Danach schlossen US-Aktien in zwölf Dekaden seit 1880 nur zweimal im Minus ab, und zwar in der 1930er-Dekade mit -0,1 und der 2000er-Dekade mit -0,7 Prozent.

## Tipps zum Vermögensaufbau

Damit im Ruhestand genügend Geld zur Verfügung steht, ist es wichtig, rechtzeitig mit dem Kapitalaufbau zu beginnen. Je früher, desto besser, denn der Zinseszinsseffekt wirkt langfristig besonders stark. Drei Fragen müssen vor Sparbeginn beantwortet werden:

1. Wieviel Geld will ich später zur Verfügung haben?
2. Wie viel Kapital muss ich dafür aufbauen?
3. Und wie viel Geld muss ich dafür jeden Monat beiseitelegen?



Vergangenheitsbezogene Angaben sind kein Indikator für die Zukunft.  
Quelle: Verbraucherzentrale, Zentrum für Europ. Wirtschaftsforschung

## Hausbesitzer: Erst Geld anlegen, dann Darlehen tilgen

Mit Sondertilgungen können Immobilienkäufer Zinsen sparen und den Kredit schneller abbezahlen. Aber Achtung: Das lohnt sich nur unter bestimmten Umständen. Im aktuellen Zinstief sind andere Strategien besser.

Viele Finanzierungen räumen eine Sondertilgung ein. Dies ermöglicht dem Kreditnehmer zusätzlich zu seinen monatlichen Raten das Darlehen zu reduzieren. Eine Sonderzahlung bietet den Vorteil, dass die Kreditlaufzeit verringert und die Entschuldung des Darlehens beschleunigt wird. Beim Abschluss schon darauf achten, dass Sondertilgungen möglich sind. Später nachverhandeln ist kaum möglich.

## Im Zinstief weniger Ersparnis

Doch sind Sondertilgungen immer sinnvoll? Attraktiv ist eine Sondertilgung vor allem bei hohem Kreditzins resp., wenn Zinssätze heute niedriger sind als bei Vertragsabschluss, weil dann vergleichsweise viele Zinsen gespart werden.

Bei niedrigen Kreditzinsen sind Sondertilgungen dagegen weniger zu empfehlen, weil die Zinsersparnis geringer ausfällt. Im Zinstief kann es für Kreditnehmer interessanter sein, das Geld ertragreich anzulegen.

### Was ist besser: Sondertilgung oder Anlegen?

Immobilienkredit: 300.000 Euro, Sollzins 1,0%, Tilgung 3,5%, Laufzeit 20 Jahre. ETF-Sparplan mit deutschen Aktien: Monatsrate 250 Euro, Durchschnittsperformance nach Kosten 5 % p.a. Vermögensentwicklung 2020-2040. Renditen können nicht für die Zukunft garantiert werden, Wertpapiere unterliegen Wertschwankungen. (Angaben in Euro)

	ETF-Sparen	Sondertilgung
Immobilien-Wert	400.000	400.000
Immobilien-Darlehen	300.000	300.000
jährliche Sondertilgung	0	3.000
Restkredit nach 20 Jahren	- 67.000	- 1.500
Kapital ETF-Depot	101.800	0
Gesamtvermögen	434.000	398.500
<b>Vorteil ETF-Sparer</b>	<b>36.300</b>	

Quelle: VZ

## Mehr Rendite mit Aktien und ETFs im Versicherungsmantel

Da Immobilienfinanzierungen zumeist über viele Jahre laufen, können chancenreiche Wertpapieranlagen mit ETFs eine Alternative zur Sondertilgung sein. Wertpapierportfolios schwanken zwar im Wert, eröffnen aber langfristig attraktive Renditen. Mit dem Ertrag aus einem ETF-sparplan kann am Ende nicht nur der Kreditvertrag getilgt, sondern auch zusätzliches Kapital aufgebaut werden. Wie das Beispiel in der Tabelle zeigt, können Kreditnehmer, die, anstatt jährliche Sondertilgungen zu leisten, die gleichen Beträge monatlich in einen ETF-Sparplan einzahlen, nach 20 Jahren einen Vermögensvorteil von 36.300 Euro erzielen.

## Richtig anlegen mit ETFs im Versicherungsmantel

Die langfristige Investition in ETFs lohnt sich. Die an der Börse gehandelte Fonds sind günstig, transparent aufgebaut und einfach zu handeln. Viele Anleger fragen sich deshalb wie kann ich bei den über 1.700 gelisteten ETFs, den richtigen finden.

### Schritt 1:

Sie entwickeln Ihre Anlagestrategie. Dabei achten Sie auf eine gute Verteilung von Branchen, Themen usw.

### Schritt 2:

Jetzt geht es an die konkrete ETF-auswahl. Prüfen sie anhand von Abbildungsqualität und Performance, wie nah ein ETF an die Wertentwicklung seiner Benchmark herankommt. Es gilt: je näher, desto besser.

### Schritt 3:

Ein wichtiger Erfolgsfaktor sind die Kosten, denn sie beeinflussen die Performance. Bei vergleichbaren ETFs wählen sie diejenigen mit geringeren Kosten.

## Anlageberatung: Guter Rat muss nicht teuer sein

Weil Banken ihre Beratungskapazitäten immer mehr zusammenstreichen, stehen Anleger oft allein da. Das ist eine große Gefahr für die Anleger. Deshalb brauchen Sie einen richtigen Partner an Ihrer Seite.

Viele Banken werden die zunehmenden Informations- und Dokumentationspflichten zu teuer, deshalb fahren sie ihre Anlageberatung zurück. Für Anleger ist diese Entwicklung gefährlich, denn der akute Zinsnotstand und ein unübersichtlicher Wertpapiermarkt erschweren Investitionsentscheidungen.

### Gefahren durch mangelnde Beratung

ohne ausreichende Beratung und Wertpapierkenntnisse steigt das Risiko für Anleger (siehe Tabelle). Es besteht die Gefahr, dass sie in die falschen Wertpapiere investieren oder eine ungeeignete Anlagestrategie wählen. Mangelt es an Börsenerfahrung oder an Zeit, um die Marktentwicklung zu verfolgen und Fehlentwicklungen zu berichtigen, sind die Anlageergebnisse oft unterdurchschnittlich. Die Auswirkungen auf die eigene Altersvorsorge können verheerend sein. Da die Geldanlage immer komplexer wird, steigt der Bedarf an fachkundiger Beratung und individueller Unterstützung.

**Tipp:** Um Anlagefehler zu vermeiden, sollte Ihr Finanzdienstleister individueller Ansprechpartner für alle Fragen rund um Investmentstrategien und Portfoliobewirtschaftung sein.

## Selbst Anlegen versus Anlageberatung

	<b>Risiken von Anlegern, die auf sich allein gestellt sind:</b>	<b>Nutzen der Depotberatung durch uns:</b>
<b>Strategie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikoprofil nicht bekannt</li> <li>• Anlagestrategie nicht vorhanden oder veraltet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln von Risikoprofil und Anlagewünschen</li> <li>• Herleitung der Anlagestrategie und Ausrichtung des Depots</li> </ul>
<b>Titelwahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsystematische Titelaufkäufe und -verkäufe</li> <li>• Gefahr von Fehlentscheidungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitions- und Titelvorschläge</li> <li>• Zweitmeinung zu Titeln</li> <li>• Unabhängige Beratung</li> </ul>
<b>Überwachung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oft fehlt Börsenerfahrung oder Zeit, um Markt- und Depotentwicklung konsequent zu verfolgen</li> <li>• Keine zeitnahe Reaktion möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Überwachung</li> <li>• Hinweise bei Handlungsbedarf</li> <li>• Durchführung von Transaktionsaufträgen</li> <li>• Ansprechpartner für Depotfragen</li> </ul>

Quelle: VZ

## Wertpapierkosten: so senken Sie Ihre Gebühren

Hohe Kosten zehren am Erfolg einer Geldanlage. Wer beispielsweise bei seiner Hausbank für einen durchschnittlichen Depotwert von 150.000 Euro und vier Transaktionen im Jahr mehr als 500 Euro bezahlt, der sollte unbedingt die Gebühren vergleichen. Denn preiswerte Finanzdienstleister berechnen für den gleichen Fall bis zu 50 Prozent weniger. Unterm Strich können Anleger also oft viele Hundert Euro im Jahr sparen.

### Tipps für den Depotwechsel

Um günstig anzulegen sollten Sie diese Kosten prüfen:

- Verzichtet die Bank auf Ausgabeaufschläge?
- Was kosten Wertpapiertransaktionen online wie auch telefonisch?
- Wie hoch sind die jährlichen Depotgebühren?
- Besteht die Möglichkeit zu individueller, unabhängiger Beratung?

## Nachlass bei Patchworkfamilien: 4 Tipps, damit alle Kinder ihren Anteil erhalten

Wenn sich Paare mit Kindern trennen und neue Partnerschaften eingehen, hat dies weitreichende Auswirkungen auf ihre erbrechtliche Situation. Dies zeigt das folgende Beispiel:

Herr und Frau Zenner sind in zweiter Ehe verheiratet. Beide haben Kinder aus erster Ehe und als Nesthäkchen noch ein gemeinsames Kind – eine typische Patchworkfamilie. Die Zenners besitzen ein gemeinschaftliches Testament, in dem sie sich gegenseitig als Alleinerben eingesetzt haben.

## Risiken bei gesetzlicher Erbfolge

Das Problem: Das gemeinsame Testament regelt nicht automatisch, wer von den Kindern am Schluss erben soll, wenn beide Eheleute nicht mehr leben. Denn erbberechtigt sind nach der gesetzlichen Erbfolge nur die eigenen Kinder des Ehepaares, der zuletzt stirbt. Die Kinder aus der ersten Ehe des zuerst verstorbenen Ehepartners sind nicht erbberechtigt. Um das zu ändern, sollten Patchwork-Paare so vorgehen:

### 1. Erbfolge prüfen

Prüfen Sie, wer nach gesetzlicher Erbfolge tatsächlich erbberechtigt ist. Das ist wichtig, weil deutlich wird, welche testamentarischen Regelungen nötig sind.

### 2. Erbberechtigte bestimmen

Legen Sie fest, welche Familienmitglieder etwas vom Nachlassvermögen erhalten sollen. Ansonsten kann es passieren, dass nicht die gewünschte Erbfolge eintritt.

### 3. Nachlass planen

Planen Sie den Vermögensübergang unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten so, dass Steuern gespart werden, genügend liquides Geld für alle Verpflichtungen zur Verfügung steht und nach Möglichkeit Streit vermeiden wird.

### 4. Kinder begünstigen

Legen Sie im Testament fest, dass alle Kinder erben, egal wer zuerst verstirbt.

## Nachhaltig anlegen: Darum lohnen sich ESG-Fonds

Erderwärmung, Artensterben, Elektroautos: Umweltthemen bestimmen immer mehr die öffentliche Debatte. Auch bei der Geldanlage ist ein Trend hin zu ökologischen und nachhaltigen Produkten unverkennbar. Über 200 Milliarden Euro haben Anleger bereits in sogenannte ESG-Fonds investiert. Diese nachhaltig ausgerichteten Fonds berücksichtigen schwerpunktmäßig Ethik-, Umwelt- und Sozialstandards. Lange Zeit fristeten nachhaltige Investmentfonds ein Nischendasein, weil Anleger glaubten, sie seien weniger rentabel als klassische Fonds. Doch das stimmt nicht. Auswertungen zeigen immer wieder, dass "grüne" Fonds vergleichbare Wertentwicklungen aufweisen wie klassische Investmentfonds. Auf dem deutschen Markt sind Hunderte Nachhaltigkeits-Fonds erhältlich, sodass die Titelwahl nicht einfach ist. Insbesondere qualitative Kriterien, also wie konsequent verfolgen die investierten Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsziele, sind für Privatanleger oft schwer nachvollziehbar.

### Wie finde ich den richtigen Fonds?

Orientierungshilfe bieten Tipps erfahrener Experten, denn diese filtern in einem aufwendigen, strukturierten Prozess herausragende Investmentfonds heraus.

Quelle: VZ



# Gut vorbereitet in den Ruhestand: So sichern Sie Ihr Einkommen

Die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre sind die bislang wohlhabendste Generation in Deutschland. Trotz der hohen Sicherheit machen sich viele um Ihre finanzielle Zukunft sorgen. Lesen Sie, was Sie bis zur Rente dagegen tun sollten.

Eine Studie von Schroders Investment zeigt, dass mehr als ein Drittel der 50- bis 60-jährigen davon ausgeht, nicht genug für den Lebensabend vorgesorgt zu haben. Die Gründe sind vielfältig: Viele haben nur geringes Vertrauen in die gesetzliche Rente und sind unsicher, wie gut ihre finanzielle Absicherung im Ruhestand sein wird. Angesichts der stetig steigenden Lebenserwartung können sie nur schwer definieren, für wie viele Jahre die eigene finanzielle Vorsorge ausgerichtet sein muss. Auch beschäftigt Mittfünfziger oft die Frage: Schaffe ich es noch, genügend Vorsorgekapital bis zum Renteneintritt anzusparen?

## Ruhestandsplanung zeigt Finanzbedarf

Um Fehler auszuschließen, sollten Sparer systematisch vorgehen und einen detaillierten und realistischen Ruhestandsplan ausarbeiten. Ziel der Finanzplanung ist es, vorhandene Einkommenslücken zuverlässig aus eigenem Vermögen zu füllen und damit den Ruhestand finanziell abzusichern.

## Folgende Schritte sind dazu wichtig

1. Bestimmen, mit welchen Einkünften ich im Alter noch rechnen kann und wie viel Geld ich benötige, um meinen gewohnten Lebensstandard fortführen zu können, Die Differenz ist die Rentenlücke.
2. Entscheiden, ob ich mein Vermögen während des Ruhestands aufbrauchen oder vererben möchte.
3. Ausrechnen, wie viel Kapital notwendig ist, um die Rentenlücke dauerhaft zu schließen.
4. Ermitteln, wie viel Vermögen ich bereits habe und noch erwarte (z.B. aus der Lebensversicherung). Fehlendes Vermögen aufbauen.
5. Beginnen, das Geld anzusparen, Am besten in Anlageformen mit höherer Rendite, wie Aktien und ETFs. Je höher die Kapitalerträge, desto eher haben Sie Ihr Sparziel erreicht und können in Rente. Das alles im Versicherungsmantel.

## Zinsnotstand zwingt zum Umdenken

Immer mehr Vorsorgesparer sind bereit, höhere Risiken bei ihren Investitionen einzugehen. Angesichts des akuten Zinsnotstands ist diese Absicht nachvollziehbar, denn der Ertrag von Wertpapieren ist trotz schwankender Börsenkurse langfristig kaum zu schlagen. Allerdings ist nicht jedes Finanzprodukt, das eine höhere Rendite verspricht, für jeden Anlegertyp geeignet. Um hier keine Fehler zu machen, empfiehlt sich unabhängige Beratung.

Quelle: VZ

Wir haben die Produkte und die Kooperationspartner dazu.